

## Protokoll

- Projekt:** Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt  
6. Sanierungsbeiratssitzung 2018
- Besprechung:** 22.08.2018, 18:00 – 21:00, Kiezstube, Mehringplatz 7
- Tagesordnung:** Siehe Einladung
- Verteiler:** Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats  
Herr Schmidt  
Herr Peckskamp  
Frau Haverbeck  
Homepage: [www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de](http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de)

Inhalt	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Beiratssitzung</li> <li>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</li> <li>3. Baumfällungen BV Gitschiner Freiflächen</li> <li>4. Themenraum „Bibliothek findet Stadt“ + Veranstaltungsabend AGB</li> <li>5. Stadtteilzentrum Friedrichstraße 1</li> <li>6. BV Mehringplatz + Besselpark + Gitschiner Freiflächen</li> <li>7. Ausschreibung Mieterberatungsleistungen + Sanierungszeitung</li> <li>8. Sonstiges:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen für die nächsten Sanierungsberatssitzungen</li> <li>• Vermessungsarbeiten bei der EB-Group</li> </ul> </li> </ol>	
<p><b>1. Anmerkungen zum Protokoll v. 04.07.2018</b>            Folgende Änderungen zum Protokoll werden zu TOP 3 vorgenommen:            [...] Das Bezirksamt hat über viele Jahre geprüft das Haus zu verkaufen oder in Erbbaupacht zu vergeben, um durch die Verwertung von Immobilien, welche keine bezirkliche Nutzung mehr haben, Schulden abzubauen. <b>Nach Aussage der kma haben hierzu keine Verhandlungen stattgefunden.</b> [...]            [...]            Das Büro Urban+ erhielt vom Bezirk den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie bzw. zur Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung eines Stadtteilzentrums im INTI-Haus. Das Konzept wird finanziert aus Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt <b>und wird am 27.08.2018 im Quartiersrat vorgestellt.</b> [...]</p>	
<p><b>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</b>            - Vermessungsarbeiten auf dem Grundstück der EB-Group</p>	
<p><b>3. Baumfällungen BV Gitschiner Freiflächen</b>            Das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks (SGA) erläutert, dass im Rahmen der Baumaßnahme Gitschiner Freiflächen Baumfällungen angedacht werden. Insbesondere zur nachhaltigen Herstellung eines für den Winterdienst befahrbaren und barrierefreien Radweges an der Grenze zum AOK-Grundstück sind aufgrund des vorhandenen Wurzelwachstums der dortigen Pappeln Fällungen notwendig.</p>	

Es wird seitens des SGA betont, dass Fällungen, die durch den Bezirk im Rahmen von Baumaßnahmen durchgeführt werden, grundsätzlich durch eine Ersatzpflanzung innerhalb des Bauvorhabens ausgeglichen werden. Hierbei wird für einen gefälltten Baum ein anderer Baum gepflanzt, der an diesem Standort zukunftsfähig ist. Die Baumwertermittlung für die auf dem AOK Grundstück zu fällenden Bäume ist hierbei unerheblich.

Die diskutierten Bäume sind im Anhang verortet und nach A-D geordnet.

#### Bäume Bereich A

Die beteiligten Landschaftsplanungsbüros erläutern vor Ort, dass es aufgrund des Wurzelwerks der Pappeln im Bereich des westlichen Weges nicht möglich sein wird einen Weg dort zu verlegen, der langfristig barrierefrei begehbar und durch Räumfahrzeuge im Winter befahrbar sein wird. Das Ziel der Planung ist, dass der westliche Weg entlang der Grenze zur AOK im Winter als beleuchteter und befestigter Weg ausgebaut wird, der durch den Winterdienst geräumt werden kann. Da Pappeln flache Wurzeln ausbilden, die den Wegebelaag hochdrücken, kann es hierdurch zu Verwerfungen des Belags kommen. Es wird hinzugefügt, dass Pappeln generell keine langlebigen Bäume sind und diese bereits ein fortgeschrittenes Alter erreicht haben. Bei zunehmendem Alter steigt die Windbruchgefahr. Ein Götterbaum hat bereits im letzten Herbst einen Windbruch erlitten und muss daher gefällt werden.

Um die Planung umsetzen zu können, ist die Fällung aller Pappeln sowie von drei Götterbäumen in diesem Bereich notwendig. 13 dieser insgesamt 15 Pappeln stehen auf dem Grundstück der AOK, mit der derzeit Gespräche geführt werden, ob die Bäume auf deren Grundstück gefällt und ersetzt werden können. Das SGA sieht die Chancen, dass die AOK den Plänen zustimmt als gut an. Es wird seitens der Gebietsvertretung gefordert die Planungen der Flächen zu konkretisieren und die neu zu pflanzenden Bäume einzutragen und auch eine Gestaltung für die Seite der AOK vorzulegen.

Alle gefälltten Bäume sollen durch Neupflanzungen ersetzt werden (siehe oben) hierfür werden die folgenden Sorten vorgeschlagen: Zerreiche, Ulme, Erle, Zirbelbaum und Amberbaum. Diese haben sich in den letzten Jahren als besonders widerstandsfähig gegenüber veränderten klimatischen Voraussetzungen (trockene Sommer, kalte Winter) dargestellt.

Seitens der Teilnehmer wird vorgeschlagen, statt der Baumfällungen einen Steg über die Wurzeln hinweg zu bauen, den Weg anzuheben oder Rasengittersteine zu verlegen, um die Bäume zu erhalten.

Die Landschaftsplaner erläutern, dass die Idee des Stegs nicht praktikabel ist, da durch das Gewicht der Fundamente Gewichte auf die Wurzeln übertragen würden, die zum Absterben dieser führen würden. Zudem wäre die Konstruktion des Bauwerks inkl. statischer Berechnungen sehr kostenintensiv.

Auch die Idee des Erhöehens des Weges um ca. 30 cm ist nicht umsetzbar, da hierdurch ebenfalls Gewichte auf die Wurzeln gebracht würden. Rasengittersteine wären nicht barrierefrei.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Gebietsvertretung stimmt der Fällung der Bäume auf dem Ge-

lände der AOK unter der Prämisse zu, dass die AOK dem Bezirk die Fällung gestattet:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Ergebnis: Beschluss angenommen – den Fällungen wurde zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebietsvertretung stimmt der Fällung der drei Götterbäume und zwei Pappeln auf öffentlichem Grund zu.

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 1

Ergebnis: Beschluss angenommen – den Fällungen wurde zugestimmt

Baum B

Als weiterer Baum, der gefällt werden sollte, wird ein Götterbaum in der Nähe der Bushaltestelle vorgeschlagen (Baum B siehe Anhang), der bereits das Pflaster an dieser anhebt. Dieser Baum hat sich selbst ausgesät und wurde nicht gepflanzt. Durch das Wachstum beeinträchtigt er umstehende Platanen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebietsvertretung stimmt der Fällung des Götterbaums im westlichen Teilbereich entlang des Halleschen Ufers (Baum B Anhang) zu.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Ergebnis: Beschluss angenommen – der Fällung wurde zugestimmt

Baum C

Ein weiterer Götterbaum (Baum C siehe Anhang) im östlichen Flächenteil an unmittelbarer Grenze zum Mehringplatz behindert einen danebenstehenden Amberbaum im Wachstum.

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebietsvertretung stimmt der Fällung des Götterbaums im östlichen Teilbereich angrenzend zum Mehringplatz (Baum C Anhang) zu.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Ergebnis: Beschluss angenommen – der Fällung wurde zugestimmt

Baum D

Zudem ist entlang des Fahrradweges (Baum D) ein Götterbaum vorhanden, der den Wegebelaag perspektivisch aufwerfen wird. Bei diesem Baum ist zudem das Wachstum beeinträchtigt.

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebietsvertretung stimmt der Fällung des Götterbaums im östlichen Teilbereich angrenzend an den Fahrradweg (Baum D Anhang) zu.

Ja-Stimmen: 4  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen: 3  
Ergebnis: Beschluss nicht angenommen – der Fällung wurde nicht zugestimmt

Seitens der Senatsverwaltung wird hervorgehoben, dass die bisherige Planung für den Fördermittelantrag unerlässlich ist, dieser in den folgenden Schritten jedoch konkretisiert werden kann (siehe oben). Das getroffene Votum für bzw. gegen die Baumfällungen ist insbesondere nach den Erfahrungen am Theodor-Wolff-Park von allen Beteiligten als verbindlich anzusehen, um Verzögerungen im Bauablauf, Umplanungen und damit verbundene Mehrkosten zu vermeiden.

#### Baumfällungen Mehringplatz

Seitens der Gebietsvertretung wird ergänzend angeregt, dass im westlichen Teil des Mehringplatzes ebenfalls Bäume gefällt werden sollten, damit die Flächen in diesem Bereich heller werden.

Seitens StaPI wird erläutert, dass es sich hierbei um ein anderes Bauvorhaben handelt und Baumfällungen hierüber gesondert zu diskutieren sind.

#### **4. Themenraum „Bibliothek findet Stadt“ + Veranstaltungsabend AGB**

Frau Hartung von der ZLB (Bereich Community Projekte) stellt verschiedene Veranstaltungsformate vor, die in den nächsten Wochen in oder im Umfeld der AGB stattfinden werden.

Insbesondere der Themenraum stellt hierbei eine Schlüsselveranstaltung bzw. -veranstaltungsreihe dar, in die sich die Gebietsvertretung direkt einbringen kann.

#### **Themenraum „Bibliothek findet Stadt – Stadt findet Bibliothek“**

21.08-01.11.2018 im Salon der AGB

Ein Themenraum zum Thema Partizipation, Stadtentwicklung sowie der Entwicklung von Bibliotheken unter der Leitfrage: „Welche Bibliothek haben Sie nötig, um die Welt zu verändern?“

Neben Informationen zu Stadtplanung, Partizipation und der Bibliothek der Zukunft werden ebenso wöchentlich Workshops und Diskussionsveranstaltungen angeboten. Als Ergebnis sollen unterschiedliche Meinungen, Erfahrungen und Wünsche rund um die Themen „Partizipation“ und „Bibliothek der Zukunft“ entstehen und gesammelt werden. Informationen zum Sanierungsbeirat und der Gebietsvertretung in der Südlichen Friedrichstadt sowie zum Beteiligungsprozess zum Bauvorhaben Mehringplatz sind Teil der Ausstellung im Themenraum.

Informationen:

<https://www.zlb.de/veranstaltungen/themenraum/aktuelles.html>

Eine der Veranstaltungen im Themenraum soll zum Thema des Sanierungsgebiets Südliche Friedrichstadt durchgeführt werden (Vorschlag: 41. KW). Hierfür wurde von Stadtrat Schmidt vorgeschlagen, dass die Gebietsvertretung die Veranstaltung im Rahmen des Festivals *urbanize* mitorganisiert (Informationen zum Festival siehe unten). Die Veranstaltung, die zuvor alleinig im Rahmen des Themenraums geplant war, würde hierdurch ebenfalls in das Programm des

Festivals aufgenommen, wodurch diese einen höheren Bekanntheitsgrad erhalten würde.

Die Gebietsvertretung hatte bereits schriftlich zugestimmt an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen, merkt jedoch an, dass der Zeitrahmen für Anmeldung und Vorbereitung äußerst begrenzt ist.

Es wird vereinbart, dass die Gebietsvertretung eine Veranstaltung beim Festival anmeldet und sich auf der nächsten Sitzung der Gebietsvertretung im September zu Inhalt und Organisation austauschen wird. Das Büro urbanizers, welches den Themenraum konzipiert hat, steht der Gebietsvertretung zur Unterstützung bei der Gestaltung des Abends zur Seite.

Als Themenvorschläge werden genannt:

- Polarisierende Gegensätze im Quartier (Bevölkerungszusammensetzung und Kultur- und Bildungseinrichtungen / Entwicklungen am Blumengroßmarkt und hoher Bestand an Familien in sozialen Problemlagen)
- Beteiligung bei der Planung des ZLB-Neubaus
- Wirkungsweise und Hindernisse eines Sanierungsbeirats

#### **Urbanize festival**

05.-14.10.2018 - z.B. 10.10.18 an verschiedenen Veranstaltungsorten in der Stadt

Das Festival steht unter dem Motto „*Bewegung. Macht. Stadt.*“ und wird in Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Podien, Werkstätten etc. Strategien, Methoden und Werkzeuge für die gemeinwohlorientierte Berliner Stadt(re)produktion diskutieren und entwickeln. Das Festival wird maßgeblich durch bürgerschaftliche Initiativen organisiert.

Informationen: <https://urbanize.at/>

#### Weitere Veranstaltungen der ZLB in den nächsten Wochen:

#### **Next library conference**

12.-15.09.2018 in und an der AGB

Eine internationale Fachkonferenz für Bibliothekare zur Diskussion, wie zukünftige Bibliotheken arbeiten können und wie eine Verknüpfung zum umgebenden Quartier möglich ist.

Informationen: <http://www.nextlibrary.net/berlin-satellite-2018>

#### **Berliner Bibliotheksfestival**

15.-16.09.2018 in und an der AGB

Das Festival ist die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins mit Veranstaltungen, Lesungen, Mitmach-Aktionen etc.

Informationen: <https://www.voebb-festival.de/>

#### Brief der Gebietsvertretung

StaPI teilt mit, dass Herr Schmidt den Brief der Gebietsvertretung an das Abgeordnetenhaus, die zuständigen Senatoren und Fraktionsvorsitzenden zur Gestaltung der neuen ZLB unterstützt und als Unterzeichner genannt werden möchte.

Gebietsvertretung,  
September 2018

<p><b>5. Stadtteilzentrum Friedrichstraße 1</b></p> <p>Die Konzeptvorstellung zum Stadtteilzentrum in der Friedrichstraße 1 im Rahmen des Sanierungsbeirats musste kurzfristig abgesagt werden, da dieses zuerst im Quartiersrat des QM vorgestellt wird. Im September kann das Konzept dem Sanierungsbeirat vorgestellt werden. Es wird vereinbart, dass die Vorstellung am 19.09.2018 ab 18:00 Uhr erfolgen wird. Der Ort wird noch bekannt gegeben.</p> <p>StaPI unterbreitet der Gebietsvertretung den Vorschlag, dass ein oder zwei Vertreter der Gebietsvertretung an der bezirksinternen Projektgruppe zur Sanierung der Immobilie Friedrichstraße 1-3 teilnehmen können. Seitens der kma wird kritisiert, dass die kma nicht direkt eingeladen wurde. Es wird von StaPI hervorgehoben, dass die Gebietsvertretung als Beteiligungsgremium im Sanierungsprozess auch die Vertreter der kma für die Projektgruppe benennen könne. Die Gebietsvertretung wird den Vorschlag von StaPI prüfen und ggf. Vertreter benennen.</p> <p><b>Beschluss:</b> Die Gebietsvertretung beschließt einstimmig die Beschlussvorlage zum Umgang mit der Friedrichstraße 1 und der kma (siehe Anhang).</p> <p>Die Gebietsvertretung erwartet, dass ihr Schreiben mit dem Beschluss allen involvierten Fachbereichen übermittelt wird und diese dazu Stellung nehmen.</p>	<p>Gebietsvertretung, September 2018</p>
<p><b>6. Aktuelle Bauvorhaben: Mehringplatz, Besselpark, Gitschiner Freiflächen</b></p> <p><u>Mehringplatz</u></p> <p>Seitens des Planungsbüros und dem Bezirk konnten die Mehrkosten in der Ausschreibung der Senatsverwaltung gegenüber begründet werden. Die Kosten stellen die aktuelle Marktlage dar. Der Mehrkostenantrag befindet sich derzeit in der Prüfung bei der Senatsverwaltung. Bei einem positiven Bescheid zum Mehrkostenantrag seitens SenSW wäre ein Baubeginn nicht vor Mitte Oktober möglich. Die Jahresscheiben der Finanzierung wären zudem auf den verspäteten Baubeginn abzustimmen. Seitens der Gebietsvertretung werden im Bereich Mehringplatz zur kurzfristigen Verbesserung der Nutzbarkeit und des Erscheinungsbildes Ersatzmaßnahmen gefordert. StaPI erläutert, dass dies aufgrund der noch bis Ende August andauernden BVG-Baustelle sowie des ungewissen Baubeginns nicht praktikabel sei.</p> <p><u>Besselpark</u></p> <p>Im Rahmen der Ausschreibung wurden keine Angebote von Baufirmen eingereicht. Die Ausschreibung wird daher aufgehoben. Seitens des Bezirks wurde beantragt, die in 2018 nicht verausgabten rd. 500.000 € in das Jahr 2020 zu verschieben. Eine Entscheidung seitens SenSW wird hierzu nicht vor Ende August vorliegen. Falls die Verschiebung möglich ist, soll eine erneute Ausschreibung zum Ende des Jahres vorgenommen werden, um im Frühjahr 2019 mit dem Bau beginnen zu können. Die Bauzeit würde rund ein Jahr betragen.</p>	

<p><u>Freiflächen am Gitschiner Ufer</u> Sobald die Fördermittelzusage von SenSW vorliegt, soll die Ausführungsplanung beauftragt werden. Im Anschluss hieran kann zum Ende des Jahres die Ausschreibung für die Bauleistungen erfolgen, sodass ein Baubeginn im Frühjahr 2019 angestrebt ist. Das SGA hat bei den Berliner Wasserbetrieben angefragt, ob eine Verlagerung des Trinkbrunnens von dem Durchgang Mehringplatz zum Trinkerstandort möglich sei. Die Berliner Wasserbetriebe, die den Brunnen herrichten und unterhalten, sehen keine Möglichkeit diesen dorthin zu verlagern, da die Standort nach Frequentierung und öffentlicher Kontrolle ausgewählt werden. Im Rahmen des Toilettenbaus in der Trinkerecke wird das SGA jedoch prüfen, ob hier eine Trinkwasserentnahme ergänzend möglich ist. Die Toilette ist im Toilettenkonzept Berlins angemeldet und die Finanzierung für den Bau ist gesichert. Es ist ein Toilettenbau mit kostenlosen Pissoir und Toilettennutzung nach Entgelt vorgesehen.</p>	
<p><b>7. Ausschreibung Mieterberatungsleistungen + Sanierungszeitung</b> Derzeitig erfolgt die öffentliche Ausschreibung von Mieterberatungsleistungen, von Regieleistungen für die Sanierungszeitung sowie optional von Leistungen des Sozialplanverfahrens und die Organisation und Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren im Sanierungsgebiet. Die Veröffentlichung erfolgte in der vergangenen Woche. Die Ausschreibung für die Produktion der Südseite befindet sich derzeit in der Bearbeitung. Eine Ausschreibung ist in der 34. KW geplant.</p> <p>Beide Leistungen werden bis Ende 2021 mit optionaler Verlängerung im Falle einer Verlängerung des Sanierungsgebiets ausgeschrieben.</p> <p>Seitens der Gebietsvertretung wird Unverständnis über die erneute Ausschreibung der Leistungen geäußert. Seitens StaPI wird erläutert, dass nach Ablauf des Leistungszeitraums eine Neuausschreibung haushaltsrechtlich notwendig ist. Der Leistungszeitraum der Neuausschreibung beträgt drei Jahr mit Option auf Verlängerung um drei Jahre, falls das Sanierungsgebiet verlängert wird.</p>	
<p><b>8. Sonstiges</b> <u>Vermessungsarbeiten auf dem Grundstück der EB-Group:</u> Ein Bewohner der EB-Group berichtet, dass in der vergangenen Woche Vermessungsarbeiten am Gebäude durchgeführt wurden, und fragt, ob dies mit einer Grundstücksteilung zu tun haben kann. StaPI sind keine neuen Entwicklungen zum Thema Grundstücksteilung, Verkauf oder Neubau auf der Parkpalette bekannt.</p> <p><u>Themen für Sanierungsbeiratssitzung 26.09.2018:</u> Themenvorschläge für den 26.09.2018: Schwerpunktsitzung Soziale Sanierungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integriertes Handlungs- und Quartierskonzept</li> <li>• Strategien besserer Vernetzung</li> <li>• Sozialräumliche Planungscoordination</li> </ul> <p><u>Themen Oktober und November:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkakademie</li> <li>• Einfriedung und Durchwegung Friedhöfe am Halleschen Tor</li> </ul>	

Anhang:

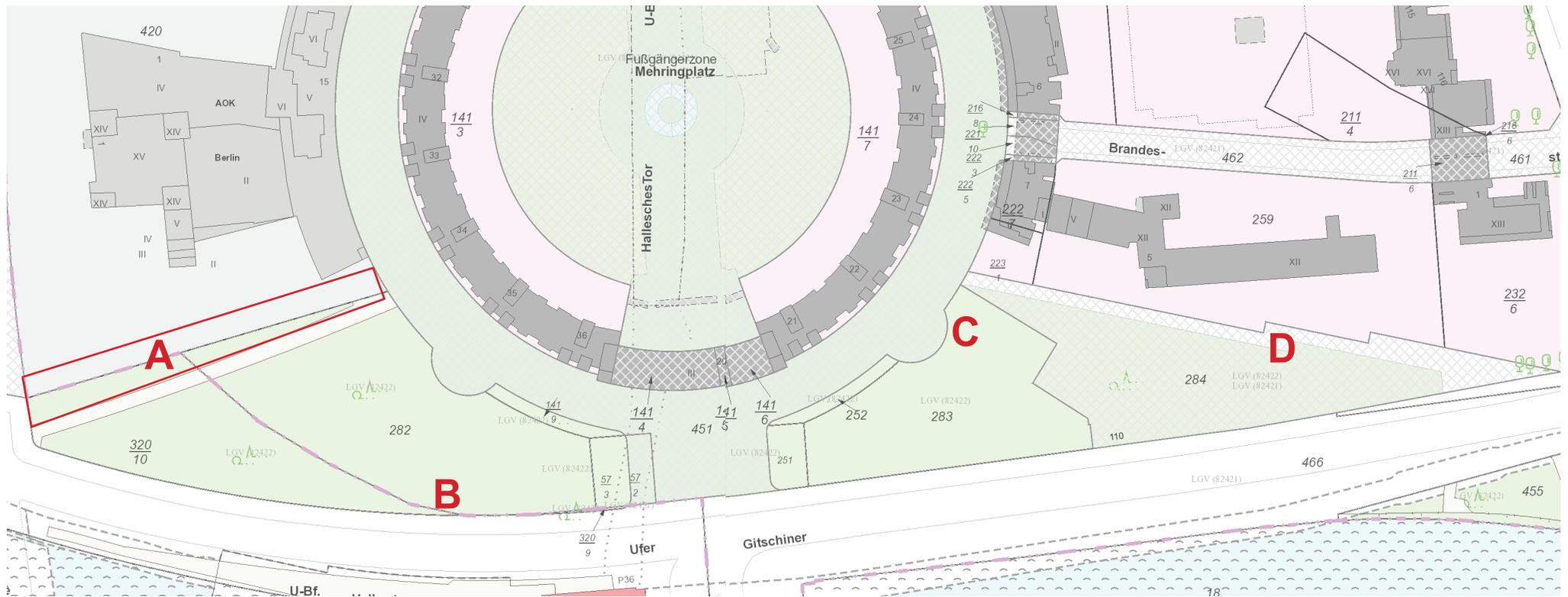
- Übersicht geplante Baumfällungen im Bauvorhaben Gitschiner Ufer
- Beschluss Gebietsvertretung Friedrichstraße 1

Aufgestellt im Auftrag des Fachbereichs Stadtplanung

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

# Geplante Baumfällungen im Bauvorhaben Gitschiner Freiflächen



Bäume Bereich A: 13 Pappeln auf dem AOK-Grundstück sowie drei Götterbäume und zwei Pappeln auf öffentlichem Grund

→ Zustimmung zur Fällung durch Gebietsvertretung

Baum B: Götterbaum

→ Zustimmung zur Fällung durch Gebietsvertretung

Baum C: Götterbaum

→ Zustimmung zur Fällung durch Gebietsvertretung

Baum D: Götterbaum

→ keine Zustimmung zur Fällung durch Gebietsvertretung

## Beschlussvorlage der Gebietsvertretung für den Sanierungsbeirat am 22.08.2018

Die Gebietsvertretung der Südlichen Friedrichstadt hat davon Kenntnis erhalten, dass das Bezirksamt derzeit plant, im Haus Friedrichstr. 1 unter Federführung des Amtes für Gesundheit und Soziales und seines Dezernenten Herrn Knut Mildner-Spindler ein Stadtteilzentrum zu errichten. Dieses Verfahren ist u.a. dadurch begründet, dass auf diese Weise finanzielle Ressourcen aus dem Programm Soziale Stadt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gesichert werden sollen.

Der Verein Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. (KMA) ist seit 2006 Pächter des INTIHAUSES in der Friedrichstraße 1. Das Haus gehört aktuell noch zum Fachvermögen Jugend. In diesem Sinne betreibt die KMA im INTIHAUS die Konzeption zur Entwicklung alternativer Integrationskonzepte für Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Vielzahl nachbarschaftlicher Angebote. Wegen der Gentrifizierungstendenzen im Kiez besteht hier ein besonderer Bedarf für integrative und interkulturelle Angebote.

Im Jahr 2008 hat die KMA mit ihrem Architekt für das Haus eine komplette Sanierung und Neugestaltung des Hauses geplant. Die hierfür vorgesehenen 14 Millionen Euro wurden dann aus der Planung für das Gebäude für die Budgetierung und Anmeldung von 27 Millionen Sanierungsmittel eingesetzt. Nur so war es damals möglich die Sanierungsmittel zu beantragen.

Seit 1996 arbeitet die KMA im Stadtteil außerordentlich aktiv und erfolgreich mit Kindern und Jugendlichen in der ANTENNE und im INTIHAUS und organisiert seit vielen Jahren auch zusammen mit dem QM nachbarschaftliche Aktivitäten.

Die aktuellen Pläne des Bezirksamtes sehen vor, dass die KMA das Haus Friedrichstr. 1 abgeben und das INTIHAUS weichen muss.

Diese Pläne und dieses Vorgehen rufen in der Gebietsvertretung großes Befremden und ausdrücklichen Widerspruch hervor. Wir fordern das Bezirksamt und die beteiligten DezernentInnen Frau Monika Herrmann und Herrn Knut Mildner-Spindler auf, die Gebietsvertretung Südliche Friedrichstadt im vorgesehenen Rahmen an neuen Planungen zu beteiligen und die bereits beschlossenen Zielstellungen einzuhalten und zu unterstützen.

Diese sehen vor, bestehende Institutionen im Stadtteil nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken. Die KMA und das INTIHAUS gehören aus Sicht der Gebietsvertretung in ganz hervorgehobener Weise zu den zu erhaltenen und zu stärkenden Institutionen im Quartier. Auf den Beitrag dieser Einrichtungen für die BewohnerInnen rund um den Mehringplatz und die südliche Friedrichstadt kann und soll überhaupt nicht verzichtet werden.

Im Weiteren muss aus Sicht der Gebietsvertretung der Bedarf an einem Stadtteilzentrum über die bestehenden Einrichtungen hinaus unter Beteiligung der Gebietsvertretung und des Sanierungsbeirates dargestellt und bewertet werden. Wenn dieser Bedarf besteht, ergibt sich im Weiteren die Frage, ob es gerechtfertigt ist, zur Befriedigung dieses Bedarfes eine wesentliche und wichtige Institution der Jugendförderung und der sozialen Arbeit (z.B. mit Senioren) im Quartier zu schließen.

Dabei sind die besonderen Verdienste, die sich das INTIHAUS um den Erhalt des Hauses Friedrichstr. 1 erworben hat, noch gar nicht erwähnt. Es ist aus Sicht der Gebietsvertretung sehr sinnvoll, dass die weitere Sanierung des Hauses hieran anschließt und in enger Kooperation mit der KMA und dem INTIHAUS zum Abschluss gebracht wird.

Die Gebietsvertretung und der Sanierungsbeirat der Südlichen Friedrichstadt erwarten von Frau Herrmann und Herrn Mildner-Spindler umgehend eine Klarstellung der dargestellten Situation unter Berücksichtigung dieser Stellungnahme und eine Zusage, dass die Gebietsvertretung und der Sanierungsbeirat frühzeitig und kontinuierlich in Entscheidungen einbezogen werden und dass die KMA und das INTIHAUS erhalten bleiben.